

Ergebnisse des Elternfragebogens für die LuBK 7

Die SuS der 7L empfinden das Klassenklima als angenehm. Viele äußern, dass sie sich integriert fühlen, Freunde in der Klasse haben und gerne zur Schule gehen.

Durch das Lernen in der LuBK haben die SuS in den beiden ersten Jahren (5/6) bereits vielfältige Kompetenzen ausgebaut bzw. neu erworben. Dazu zählt insbesondere das selbstständige Planen, Durchführen und Reflektieren der eigenen Arbeitsprozesses. Damit zusammenhängend wurde der Umgang mit vielen Aufgaben durch ein geeignetes Zeitmanagement verbessert. Ein weiterer Entwicklungsschritt kann im Bereich der Medien- und Methodenkompetenz verzeichnet werden. Sowohl in der medial gestützten Vorbereitung von Projekten als auch bei den zahlreichen Präsentationen fühlen sich die SuS selbstsicherer in ihrem Können. Das souveräne Auftreten vor Publikum und ein freier Vortragsstil betrachten die SuS als wichtiges Ergebnis der Unterrichtsarbeit. Auch das erfolgreiche Kommunizieren untereinander, die Entwicklung von Teamfähigkeit und Toleranz werden als bedeutende Kompetenzen benannt.

Im Vergleich zum Unterricht an der Grundschule konstatieren die SuS und Eltern einen insgesamt höheren Anspruch im Sinne eines qualifizierten, fordernden Unterrichts, der die SuS stärker einbindet und ihre Selbstständigkeit fördert. Versierte Lehrer, eine vielfältige Mediennutzung und eine anschauliche, abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung werden von den Schülern als Gründe benannt, Spaß am Unterricht zu empfinden. Eine größere Vielfalt an Fächern birgt eine größere inhaltliche Dichte. Viele Projekte und Präsentationen verlangen eigenständiges Arbeiten, auch über den Fachunterricht hinaus, sowie die Kooperation in Gruppen. Die Organisation als Blockunterricht und wöchentliche Teamstunden werden hierfür als besonders sinnvoll erachtet. Zudem ermöglichen letztere, Hausaufgaben be-

reits in der Schule zu erledigen, Klassenrat abzuhalten und Organisatorisches mit dem Klassenlehrer zu klären.

Der Übergang von Jahrgangsstufe 6 in die Sekundarstufe I bringt aus Sicht der Schüler und Eltern keine besonderen Veränderungen mit sich. Einige verzeichnen eine etwas höhere und selbstständigere Lernbereitschaft, andere eine leichte Verschlechterung des Notenschnitts.

Bezüglich des häuslichen Lernverhaltens sehen viele Eltern und Schüler noch Optimierungsbedarf. Die Fülle der nötigen Vor- und Nacharbeit steht zum Teil in Konkurrenz zu anderen Freizeitaktivitäten. Der Lernplaner als Organisationsmedium wird als sehr hilfreich empfunden, dennoch kämpfen einige Schüler mit Anlaufschwierigkeiten und Zeitmangel, wohingegen andere recht eigenständig und motiviert ihre Lernziele verfolgen.

Für die weitere Entwicklung der Persönlichkeit ihrer Kinder halten die Eltern sehr vielfältige Aspekte für relevant: die stetige Unterstützung zum selbstständigen Lernen, die Projektarbeit mit kooperativer Gruppenarbeit, Rollenspielen, konstruktiver Kritik sowie positiver Bestärkung und kreativen Freiräumen, Teilnahme an Sportwettkämpfen, die Fürsorge durch das Elternhaus, Entwicklungsgespräche mit Schülern, Eltern und Lehrern sowie Zielvereinbarungen im Förderplan.

Hinsichtlich weiterer Verbesserungen werden von den Eltern insbesondere eine bessere Mittagsversorgung und mehr Platz und Ruhe für die Pausen gefordert. Auch eine größere Sporthalle und insgesamt die materielle Ausstattung der Schule werden gewünscht. Zudem wird das Nacharbeiten aufgrund von Krankheit als schwierig eingeschätzt, da die Weitergabe von Arbeitsblättern nicht einwandfrei unter den Schülern funktioniert.

Besonders positiv heben die Eltern das große Engagement des Kollegiums und der Schulleitung hervor. Das transparente Vorgehen und die Kooperation mit den Schülern und Eltern werden sehr geschätzt und als Ursache für ein angenehmes und freundliches Schulklima gesehen.

